

Einleitend bittet Landrat Ambrosy den Arbeitstitel „Wasser- und Erlebnispark“ in „Wasserinformationszentrum“ umzuwandeln.

Herr Kraft vom Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband (OOWV) stellt dar, inwieweit der OOWV zusammen mit dem Regionalen Umweltzentrum (RUZ) in Schortens bereits Aufklärungsarbeit zum Thema Wasserwirtschaft betreibt.

Anhand einer Power Point Präsentation, die der Niederschrift anhängt, wird erläutert, wie wichtig die Weitergabe von Wissen in Bezug auf das Thema Wasser ist.

Im Anschluss wird durch Herrn Thater die geplante Architektur zum Bauvorhaben des Wasserinformationszentrums vorgestellt. Diese Präsentation liegt der Niederschrift ebenfalls bei.

Es wird die Lage des geplanten Gebäudes, die damit verbundenen Ziele und die Energieeffizienz der Materialien hervorgehoben.

Es wird die Parkplatzsituation dargestellt und erläutert, dass die Bestandsbäume entlang des Gebäudes erhalten bleiben. Das Gebäude dominiert durch Holz, Glas und Farbe.

Es soll ein Gründach verbunden mit Photovoltaik auf dem Dach, sowie durch Solarmodule an den Wänden entstehen. Des Weiteren ist eine E-Ladestation geplant. Herr Thater stellt die möglichen Heizmöglichkeiten vor. Ziel ist hier die autarke Versorgung des Gebäudes. Die Innenverkleidung wird nach dem vorgestellten Entwurf aus Brettsperrvollholz (BBS) Platten erfolgen. Der Vogelschutz bezüglich der großen Glasfenster wird durch satinierte Folien sichergestellt.

Bodeneingriffe sollen so weit wie möglich vermieden, Zerstörung von Wurzelwerk so weit wie möglich minimiert werden, daher wird das Gebäude auf Pfahlgründungen gestellt. Das Gebäude wird über dem Boden schweben.

RM Ottens merkt im Anschluss der Präsentation an, dass er sich einen Lageplan mit den realen Abständen gewünscht hätte und dass ein Bus keine Wendemöglichkeit habe. Frau Rosemeyer ergänzt, dass Busse bereits heute vorne am Ginsterweg halten und nicht bis zum Parkplatz hinten durchfahren.

Ein Bürger, Herr Alois Pichler, beschreibt die Schönheit des heutigen Parks und fragt, warum das Wasserinformationszentrum ausgerechnet im Klosterpark gebaut werden solle.

Landrat Ambrosy stellt die Wichtigkeit, über das Thema „Wasser“ aufzuklären, dar. Mit dem RUZ sei hierfür aus seiner Sicht ein optimaler Partner gefunden. BM Böhling ergänzt, dass das Wasserinformationszentrum möglichst ohne finanzielle Beteiligung der Stadt Schortens gebaut werden solle und weist auf die Sanierungsnotwendigkeiten am RUZ-Gebäude hin.

RM Labeschautzki merkt an, dass es nicht nur um die Baukosten, sondern auch um die Instandhaltungskosten ginge.

Landrat Ambrosy weist auf die Möglichkeit eventueller Fördermittel hin. Diese seien noch zu prüfen. Konkrete Kosten werden ermittelt, wenn der Auftrag hierzu erteilt werde.

RM Ottens hätte sich mehrere Modellvarianten zum Gebäude gewünscht.

Landrat Ambrosy betont, dass es sich hierbei lediglich um einen ersten Entwurf handele. Der OOWV als Hauptfinanzierer habe erst einmal nur einen Entwurf erarbeiten lassen.

Auf Anfrage von KTA Menke betont Herr Thater, dass der geplante Laubengang einer Feuerwehrezufahrt nicht im Wege stehe.

RM Ottens betont, dass sich die Stadt Schortens weder an den Bau- noch an den Folgekosten beteiligen solle.

BM Böhling macht den Vorschlag, dass die Stadt Schortens versuchen könne, Fördergelder einzuwerben.

KTA Neugebauer weist auf den Klimawandel hin und wiederholt die eingangs von Herrn Kraft erklärten Ziele des Informationszentrums.

KTA Pauluschke betont, dass der Wunsch dieses Informationszentrum einzurichten, aus der Kommunalpolitik käme und sich die Stadt somit auch an den Kosten beteiligen sollte.

Landrat Ambrosy betont erneut, dass es sich bei dem vorliegenden Entwurf um einen sogenannten ersten Entwurf handele und noch keine Kosten ermittelt worden seien. Dies werde erst erfolgen, wenn das Signal erteilt wird, dass an diesem Thema weitergearbeitet werden soll.

RM Thiesing betont, dass kein Auftrag erteilt werden wird, solange das Projekt nicht allen Stadtratsmitgliedern vorgestellt worden ist.

RM Fischer ergänzt, dass es sich um eine Berichtsvorlage handele und die Angelegenheit erst in den Fraktionen beraten werden müsse.

Im Anschluss der Diskussion stellt Frau Annette Groth, Umweltbeauftragte des OOWV, mögliche Nutzungsszenarien des Informationszentrums vor.

Herr Kraft vom OOWV betont im Anschluss erneut wie wichtig es sei, Aufklärung über den Wasserkreislauf in der Bevölkerung zu betreiben. Er wies darauf hin, dass auch alternative Standorte möglich seien. Einer sei zum Beispiel das bislang schon bestehende Wasserwerk, welches zur Sanierung anstehe.

KTA Osterloh lobt die Architektur des Infozentrums und wünscht sich weitere Informationen zu den Kosten.